



Einladung und Informationen

zur Teilnahme an einer Befragung von Expert:innen zur Dokumentation und Kodierung von Suizidversuchen und nicht- suizidaler Selbstbeschädigung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit laden wir Ihre Einrichtung zur Teilnahme an einer Online-Befragung ein.

Im Rahmen der Nationalen Suizidpräventionsstrategie hat das Bundesministerium für Gesundheit das Robert Koch-Institut mit dem Projekt „Systematische Erhebung von Suizidversuchen in Deutschland (SESiD)“ beauftragt. Ziel ist es unter anderem zu prüfen, inwieweit Routinedaten der Versorgung geeignet sind, Suizidversuche in Deutschland systematisch und belastbar zu erfassen.

Zur Unterstützung dieses Vorhabens bitten wir alle Krankenhäuser in Deutschland um Mitwirkung. Die Befragung richtet sich an Personen, die in ihrer beruflichen Tätigkeit mit der Dokumentation bzw. ICD-Kodierung stationärer Behandlungsfälle befasst sind, insbesondere Kodierfachkräfte, Mitarbeitende im Medizincontrolling sowie weitere mit der Kodierung betraute Fachpersonen. Wir bitten Sie, den Link zur Online-Befragung innerhalb Ihrer Einrichtung an geeignete Mitarbeiter:innen weiterzuleiten.

In diesem Dokument finden Sie Hintergrundinformationen zum Vorhaben sowie Hinweise zur Teilnahme, zum Datenschutz und zur Einwilligung. Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne unter den auf der letzten Seite dieses Dokuments angegebenen Kontaktdaten zur Verfügung.

Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen maßgeblichen Beitrag zur Verbesserung des Wissensstands und zur Entwicklung eines systematischen und verlässlichen bundesweiten Monitorings von Suizidversuchen und Suiziden in Deutschland.

Mit freundlichen Grüßen

Das SESiD-Projektteam

04.09.2026

Robert Koch-Institut
zentrale@rki.de
Tel.: +49 (0)30 18754-0
Fax: +49 (0)30 18754-2328
www.rki.de

Bearbeitung von:
Julia Talamo

Durchwahl: 4041
E-Mail: SESiD@rki.de

Besucheranschrift:
Gerichtstraße 27, 13347
Berlin

Das Robert Koch-Institut
ist ein Bundesinstitut
im Geschäftsbereich des
Bundesministeriums für
Gesundheit.



Hintergrundinformationen

Während Suizide in Deutschland über die Todesursachenstatistik erfasst werden, fehlt bislang eine systematische bundesweite Erhebung von Suizidversuchen. Dabei sind Suizidversuche ein wichtiger Indikator der Bevölkerungsgesundheit und ein zentraler Prädiktor für Suizide.

Das **Projekt „Systematische Erhebung von Suizidversuchen in Deutschland“** ([SESiD](#)) am Robert Koch-Institut (RKI) wird zur Unterstützung der Nationalen Suizidpräventionsstrategie des Bundesministeriums für Gesundheit seit Juli 2025 gefördert. Im Projekt liegen vier zentrale Aspekte im Fokus: 1) die Ermittlung der Häufigkeit von Suizidversuchen, 2) die Identifikation von Risikogruppen und -faktoren sowie von 3) die Ermittlung der bei Suiziden und Suizidversuchen verwendeten Orte und Methoden sowie 4) die Beschreibung und Bewertung der nationalen Datenlage zu Suizidversuchen und Suiziden. Hierzu sollen unter anderem Routinedaten aus der stationären und ambulanten Versorgung als potenzielle Datenquellen erprobt werden.

Routinedaten der gesundheitlichen Versorgung sind international eine wichtige Datenquelle für das Monitoring von Suizidversuchen und bergen auch für Deutschland ein erhebliches Potenzial als Teil einer multiperspektivischen Datengrundlage. Für die Nutzung dieser Daten ist jedoch entscheidend, wie Fälle nach Suizidversuch in der Versorgung dokumentiert und in den Abrechnungsdaten kodiert werden.

Ziel der Online-Befragung ist es, Dokumentations- und Kodierungspraktiken bei Fällen nach Suizidversuch und nicht-suizidaler Selbstbeschädigung in Einrichtungen der stationären Versorgung zu erfassen. **Kodierfachkräfte, Mitarbeitende im Medizincontrolling sowie weitere mit der Kodierung betraute Fachpersonen** werden gebeten, Angaben zur ICD-Kodierung in Abrechnungsdaten, zur Verwendung spezifischer Codes, zu möglichen Unsicherheiten bei der Fallabgrenzung sowie zu wahrgenommenen Veränderungen im Fallaufkommen zu machen. Dabei werden unter anderem auch Einschätzungen zu Herausforderungen in der praktischen Kodierung erhoben.

Auf dieser Grundlage soll das Potenzial von Routinedaten der Gesundheitsversorgung für die Erhebung von Suizidversuchen bewertet werden, um Empfehlungen für ein zukünftiges deutschlandweites Monitoring am RKI ableiten zu können.

Informationen zur Teilnahme

Ihre Teilnahme an der Online-Befragung ist freiwillig. Bei Nichtteilnahme oder Abbruch entstehen Ihnen keine Nachteile. Während der Befragung werden die Inhalte nicht zwischengespeichert, sodass die Teilnehmenden keine Möglichkeit haben, die Befragung zu einem anderen Zeitpunkt fortzusetzen.

Durchführung und Datenerhebung

Die Befragung wird als teilstandardisierter Online-Fragebogen durchgeführt. Die Beantwortung dauert voraussichtlich etwa 15 Minuten. Es werden Fragen zu Ihrer beruflichen Rolle, zu Ihrem Tätigkeitsbereich sowie zur Dokumentations- und Kodierungspraxis bei Fällen nach Suizidversuch und nicht-suizidaler Selbstbeschädigung gestellt.

Bitte geben Sie im Fragebogen keine personenbezogenen Daten zu Ihrer Person oder Dritten an. Die Befragung dient ausschließlich der Erfassung beruflicher Erfahrungen und fachlicher Einschätzungen.

Die Befragung erfolgt über die Software Voxco. Technische Zugriffsdaten können in dem für den Betrieb der Befragung erforderlichen Umfang verarbeitet werden. Die erhobenen Angaben werden so ausgewertet, dass keine Rückschlüsse auf einzelne Einrichtungen oder teilnehmende Personen möglich sind.

Nutzen und Risiken

Sie haben durch die Teilnahme an der Online-Befragung keinen unmittelbaren persönlichen Nutzen. Ihre Mitwirkung leistet jedoch einen wichtigen Beitrag zum Aufbau eines nationalen Monitorings von Suizidalität in Deutschland. Insbesondere kann die Befragung helfen, bestehende Datenlücken und Unterschiede in der Dokumentations- und Kodierungspraxis besser zu verstehen.

Da im Rahmen der Online-Befragung keine sensiblen personenbezogenen Daten erhoben werden, sind mit Ihrer Teilnahme keine Risiken verbunden. Alle erhobenen Informationen werden anonym ausgewertet, sodass keine Rückschlüsse auf Sie als Person möglich sind.

Informationen zur Einwilligung

Indem Sie die Befragung beginnen, erklären Sie sich mit der Verarbeitung Ihrer Angaben im Rahmen des Projekts „Systematische Erhebung von Suizidversuchen in Deutschland“ (SESiD) einverstanden. Die Angaben werden ausschließlich zu wissenschaftlichen Zwecken verwendet und in anonymer Form beim RKI gespeichert und ausgewertet.

Informationen zum Datenschutz

Im Fragebogen werden keine Namen, Kontaktdaten oder Bezeichnungen der konkreten Einrichtung erhoben. Die für die Einladung verwendeten Kontaktadressen der Krankenhäuser werden nicht mit den Befragungsangaben verknüpft. Hierdurch ist die Anonymität der Daten gewährleistet. Die Daten werden in anonymer Form nach guter wissenschaftlicher Praxis für 10 Jahre in zugriffsbeschränkten Ordnern des Netzwerks des Robert Koch-Instituts gespeichert und anschließend gelöscht.

Bei Fragen zur Durchführung der Befragung wenden Sie sich bitte an die unten genannten Projektansprechpersonen. Bei Fragen zum Datenschutz wenden Sie sich bitte an die Datenschutzbeauftragte unter den untenstehenden Kontaktdaten.

Kontaktdaten

Projektleitung

Dr. Lena Walther
Gerichtstraße 27
13347 Berlin
Telefonnummer: 030 - 18754 3990
E-Mail: WaltherL@rki.de

Projektmitglied

Julia Talamo
Gerichtstraße 27
13347 Berlin
Telefonnummer: 030 – 18754 4041
E-Mail: TalamoJ@rki.de

Datenschutzbeauftragte

Claudia Enge
Seestr. 10
13353 Berlin
E-Mail: datenschutz@rki.de

Beschwerdemanagement

Für den Fall, dass Sie die Datenverarbeitung für rechtswidrig halten, haben Sie die Möglichkeit, bei der für das Robert Koch-Institut zuständigen Aufsichtsbehörde Beschwerde einzureichen:

Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI),
Graurheindorfer Str. 153, 53117 Bonn, +49 (0)228-997799-0.